

Donnerstag, 08. Oktober 2020

Rapssaatenmärkte warten auf USDA-Schätzung

Obwohl sich die gestrigen Börsenvorgaben der Sojabohnen- und auch Palmölmärkte erneut fester gezeigt haben, gaben die EU-Rapssaatfutures leicht nach. Der führende November-Future 2020 verlor an der Euronext 1,50 Euro/t und notierte zum Handelsschluss bei 391,00 Euro/t. Nach dem jüngsten Kursanstieg scheinen die Marktteilnehmer erst einmal die morgige USDA-Schätzung abwarten zu wollen. In Winnipeg tendierten die Canola-Futures seitwärts und schlossen unverändert bis moderat freundlicher. Der Frontmonat November 2020 notierte wie am Vortag bei 525,40 Can-\$/t. Die nachfolgenden Liefertermine legten zwischen 0,20 und 0,60 Can-\$/t zu.

US-Sojakomplex tendiert vor USDA-Report fester

Am Mittwoch hat sich der US-Sojakomplex erneut fester präsentiert. Die gute Exportnachfrage und die anhaltende Trockenheit in den brasilianischen Sojabohnenanbaugebieten und die daran angelehnt ungünstigen Aussaat- und Entwicklungsbedingungen trieben die Notierungen weiter nach oben. Gestern meldete das USDA einen Exportverkauf von 132.000 t Sojabohnen nach China und einen weiteren von 120.000 t an eine unbekannte Destination. Der US-Handel erwartet morgen deutliche Anpassungen bei den US-Sojabohnenexporten nach oben und bei US-Sojabohnenbeständen entsprechend nach unten. Auch Abwärtskorrekturen bei der kommenden brasilianischen Sojabohnenernte sind im Gespräch !!!

Getreidenotierungen legen weiter zu

An der Matif profitierten die Weizenkurse von den festeren Vorgaben der CBoT und schlossen freundlicher. Der Dezembertermin legte 0,50 auf 200,50 €/to zu. Die späteren Futures konnten bis zu 1,00 €/to zulegen. Die ukrainische Getreideernte 2020/21 wird von den Analysten von ProAgro auf 69,4 Mio. to geschätzt, das sind 1,9 Mio. to weniger als in der letzten Prognose. Grund hierfür sind die gesunkenen Aussichten für die Maisernte. Hier erwartet ProAgro einen Rückgang um 2,3 auf 31,7 Mio. to. Die gesamten Getreideexporte werden auf 50,9 Mio. to geschätzt (Vorjahr: 55,6 Mio. to). Die Maiskurse an der Euronext schlossen fester. Der Novemberkontrakt notierte am Börsenschluss ein Plus von 2,50 und der Schlusskurs lag bei 175,75 €/to.

Die anhaltenden trockenen Bedingungen in vielen Anbauregionen und die damit verbundenen schlechten Aussaatbedingungen sowie Positionierungen vor dem morgigen USDA-Bericht sorgten in Chicago beim US-Weizen für Aufschläge im zweistelligen Bereich. Eine Entspannung ist auch nicht in Sicht; für die nächsten Tage werden weiterhin kaum Niederschläge erwartet. Zudem unterstützt die hohe Exportnachfrage die Notierungen, denn durch die steigenden Corona-Zahlen werden die Läger wieder gefüllt. Händlern zufolge hat Pakistan rund 330.000 to und Tunesien 92.000 to Weizen gekauft. Japan hat einen Weizentender über 118.000 to ausgeschrieben. Für die wöchentlichen US-Weizenexportverkäufe liegen die Schätzungen der Analysten in einer Bandbreite zwischen 250.000 to bis 600.000 to. Beim US-Mais liegen die Erwartungen zwischen 700.000 to bis 1,5 Mio. to.